

Verhaltenskodex zum Kindeswohl

Für alle Jugendleiter_innen und in der Jugendarbeit tätigen Helfer_innen im Rahmen der Jugendfeuerwehr Bremen im Landesfeuerwehrverband Bremen e.V.



Name, Vorname: _____

Feuerwehr/Institution: _____

Die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen in der Feuerwehr unterliegt einem Schutz- und Erziehungsauftrag, der zwingend das Kindeswohl in den Mittelpunkt stellt. Jede_r Jugendleiter_in, Betreuer_in einer Kinder- oder Jugendfeuerwehr verpflichtet sich, folgende Punkte uneingeschränkt in die Jugendarbeit einzubringen.

1. In der Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehr übernehme ich Verantwortung für das Wohl der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Dazu gehört der Schutz der Kinder und Jugendlichen vor gewaltsamen Übergriffen jeder Art, vor sexualisierter Gewalt, vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Alkohol-, Drogen- und Nikotinmissbrauch sowie vor Diskriminierungen aller Art.
2. Ich bin mir meiner Rolle als Vertrauensperson in der Jugendarbeit der Feuerwehr bewusst und versichere, meine Position nicht zum Schaden der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen auszunutzen.
3. Mein Umgang mit Kindern und Jugendlichen wird durch Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Ich erkenne ihre Individualität an und fördere sie. Im Rahmen der von mir übernommenen Betreuungsaufgaben versuche ich vor allem, dem persönlichen Empfinden der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Eigene Ziele und Ambitionen sind sekundär.
4. In der Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehr ist in vielen Bereichen (bei Übungen, der Ausbildungsarbeit, bei Freizeiten/Zeltlagern, bei Sport und Spiel etc.) ein direkter, enger Körperkontakt nicht immer zu vermeiden. Ich achte darauf, dass das individuelle Grenzempfinden von Kindern und Jugendlichen nicht verletzt wird und dass diese Grenzen auch untereinander respektiert werden.
5. Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges Verhalten aktiv Stellung. Abwertendes Verhalten wird von mir nicht toleriert, ich interveniere dagegen aktiv.
6. Im Konflikt- oder Verdachtsfall leiste ich Hilfestellung und wenn nötig ziehe ich fachliche Unterstützung hinzu. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht an erster Stelle.
7. Mir ist bewusst, dass Gefährdungen des Kindeswohls, Grenzüberschreitungen und sexuelle Handlungen jeglicher Art mit Schutzbefohlenen disziplinarrechtliche Folgen haben werden sowie strafrechtlich verfolgt werden können.



Ort, Datum _____

Unterschrift _____